



DONNERSTAG, 13. OKTOBER 2016

Teil C

Sport

Ich muss ihn mit Gulasch vollstopfen.

Hertha-Trainer Pal Dardai über Genki Haraguchi und dessen kräftezehrende Länderspiele mit der japanischen Nationalmannschaft.



Olic wegen einer Wette gesperrt

MÜNCHEN. Luca Olic von 1860 München ist wegen unerlaubter Wetten vom DFB für zwei Spiele gesperrt und mit einer Geldstrafe von 20.000 Euro belegt worden.

60 Mill. Euro zur Beruhigung

MÜNCHEN. Die UEFA und die europäische Klub-Vereinigung ECA wollen der Diskussion um die Reform der Champions League mit einem Millionen-Zuschuss für die Europa League den Wind aus den Segeln nehmen.

Pläne für eine Mammut-WM gedeihen

Im FIFA-Hauptquartier fällt die Entscheidung. WM 2026 mit 32, 40 oder gar mit 48 Mannschaften.

ZÜRICH. Ganz unscheinbar unter Punkt neun der Tagesordnung des neuen mächtigen FIFA-Councils verbirgt sich die heiß diskutierte revolutionäre WM-Reform. Als „Zwischenbericht zum Bewerbungsverfahren für die FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft 2026“ ist das Thema gekennzeichnet.

gen Förderers Michel Platini gerne Nägel mit Köpfen macht. In seiner Amtszeit als UEFA-Generalsekretär wurden die Pan-Europa-Europameisterschaft 2020 in 13 Ländern und die Einführung der Nationenliga von 2018 an handreichlich beschlossen, als die Fußballwelt noch von weiteren Konsultationen ausging.

Der 46-jährige Infantino hat eine Aufstockung auf 40 WM-Teams in seinem Präsidentschaftswahlkampf den damals noch 209 FIFA-Mitgliedsländern praktisch versprochen. Jetzt geht es primär um die

Detailgestaltung - unabhängig davon, ob Infantino seine Ideen bereits in dieser Woche oder wie offiziell verlautet erst im kommenden Jahr fix machen kann. „Mehr Länder und Regionen in der ganzen Welt wären dann glücklich“, begründete Infantino

seine Pläne. Mit Deutschland ist ausgerechnet der größte Verband zum Zuschauen gezwungen. Die Vertreter des Weltmeisters, der frühere DFB-Präsident Wolfgang Niersbach (65) ist von der FIFA-Ethikkommission gesperrt worden. Nachfolger Reinhard Grindel (63) kann spätestens im Frühjahr 2017 in die internationalen Gremien nachrücken. Allerdings steht der frühere CDU-Politiker vor der Berufung in die neue FIFA-Governance-Kommission - es wäre ein erster Schritt Richtung Zürich.

Die VN zählen die möglichen Varianten für die Fußball-Weltmeisterschaften ab 2026 auf:

1. DAS AUSLAUFMODELL: Eines steht eigentlich schon fest. Das seit 1998 bewährte Turnierformat mit 32 Mannschaften wird es nur noch bei den Turnieren 2018 in Russland und 2022 in Katar geben. Für diese beiden WM-Auflagen ist das Modell mit acht Gruppen à vier Teams und anschließender K.o.-Runde bereits beschlossen und in TV- wie Marketingverträgen fixiert.

2. DIE UNGELIEBTE 40ER-VARIANTE: Mit dem Versprechen einer Aufstockung um acht Teams machte Infantino Wahlkampf und stieg zum FIFA-Boss auf. Doch die „krumme“ Turnierzahl gefällt dem Weltverbandschef offenbar selbst nicht. Spätestens bei der EM im Sommer hat auch er gemerkt, dass zu viel Rechnerie die Fans nur nervt. Vom Tisch ist der Vorschlag nicht, allerdings durch die neuen Ideen des Präsidenten sehr unwahrscheinlich geworden.

3. DER NEUESTE VORSCHLAG: Vor Studenten in Kolum-

bien offenbarte Infantino seinen jüngsten Plan. Sogar 48 Teams statt 32. Aber: Nur 16 Mannschaften sind fix qualifiziert. Die weiteren 32 bestreiten eine K.o.-Runde vor dem eigentlichen Turnier und ermitteln die weiteren 16 WM-Starters. Danach liefes wie gehabt. Dieser Modus beruhigt die Fußball-Nostalgiker. Doch der logistische Aufwand wäre immens. 80 Spiele sind in 30 Turniertagen kaum zu schaffen. Infantino schob gleich hinterher, dass die WM von zwei Ländern ausgerichtet werden könne - nach den Erfahrungen von 2002 in Japan und Südkorea eigentlich ein FIFA-Tabu.

4. EIN MÖGLICHER KOMPROMISS: War der Infantino-Vorstöße in Bogota etwa wohlkulturer? Denn: Es könnte auf einen Kompromiss hinauslaufen. Statt 16 werden 24 Teams gesetzt. Weitere 16 ermitteln acht Teams, die dann mit den 24 gesetzten in 32-er Modus das eigentliche Turnier spielen. 72 Spiele würde es dann geben. Infantino wäre wieder bei der von ihm einst versprochenen Zahl von 40 WM-Teams und hätte Wort gehalten.

Gianni Infantino will die Mammut-WM. FOTO: AFP



120 Millionen in sechs Jahren

MADRID. 2283 Euro pro Stunde, 54.800 Euro am Tage und jährlich stolze 20 Mill. Euro brutto: Mit der vorzeitigen Vertragsverlängerung bis 2022 steigt Toni Kroos im Starensemble von Real Madrid zu den Topverdienern auf. 120 Mill. Euro soll der Weltmeister in den nächsten sechs Jahren kassieren - so viel wie kein deutscher Fußballer zuvor. Kroos (26) steigt mit dem neuen Kontrakt zu den Real-Superstars Cristiano Ronaldo und Gareth Bale auf, die ebenfalls 20 Mill. Euro pro Jahr erhalten. In Deutschland galt bislang Thomas Müller mit 15 Mill. Euro pro Jahr als bestbezahlter Fußballer.



Toni Kroos ist nunmehr bestbezahlter deutscher Fußballer. AFP

Fußball

WM 2018 in Russland, Qualifikation Asienzone

3. Runde	
Katar - Syrien	1:0 (1:0)
Iran - Südkorea	1:0 (1:0)
Uganda - China	2:0 (0:0)

Tabelle	
1. Iran	4 3 1 0 4 0 10
2. Usbekistan	4 3 0 1 4 1 9
3. Südkorea	4 2 1 1 6 5 7
4. Syrien	4 1 2 1 2 4 4
5. Katar	4 1 0 3 3 6 3
6. China	4 0 1 3 2 6 1

Gruppe 2	
Irak - Thailand	4:0 (2:0)
Saudi Arabien - Vereinigte Arabische E.	3:0 (0:0)
Australien - Japan	1:1 (0:1)

Tabelle	
1. Saudi Arabien	4 3 1 0 8 3 10
2. Australien	4 2 2 0 6 3 8
3. Japan	4 2 1 1 6 4 7
4. Vereinigte A. Em.	4 2 0 2 5 6 6
5. Irak	4 1 0 3 6 6 3
6. Thailand	4 0 0 4 1 10 0

Modus: Die Sieger und Zweitplatzierten qualifizieren sich direkt für die Endrunde. Die beiden Drittplatzierten spielen im Hin- und Rückspiel um den Play-off-Platz gegen einen Vertreter der CONCACAF-Zone.

WM 2018 in Russland, Qualifikation Südamerikazone

10. Spieltag	
Bolivien - Ecuador	2:2 (2:0)
Vorläufe: 4. 1:0 Escobar, 4:3 2:0 Escobar, 4:8 2:1 Villalpando, 8:9 2:2 Gonzalez	
Kolumbien - Uruguay	2:2 (1:1)
Vorläufe: 1:5 1:0 Aguilar, 2:7 1:1 Rodriguez, 7:5 1:2 Vazquez, 8:4 2:2 Mina	

Tabelle	
1. Chile - Peru	2:1 (1:0)
Vorläufe: 1:0 1:0 Vidal, 7:6 1:1 Flores, 8:5 2:1 Vidal	

Argentinien - Paraguay		0:1 (0:1)
Vorläufe: 1:7 0:1 Gonzalez		
Venezuela - Brasilien		0:2 (0:1)
Vorläufe: 7:0 1:1 Jesus, 5:2 0:2 Willian		

Tabelle	
1. Brasilien	10 6 3 1 23:10 21
2. Uruguay	10 6 2 2 21:7 20
3. Ecuador	10 5 2 3 18:14 17
4. Kolumbien	10 5 2 3 15:12 17
5. Argentinien	10 4 4 2 11:9 16
6. Paraguay	10 4 3 3 10:17 15
7. Chile	10 4 2 4 15:16 14
8. Peru	10 2 4 6 11:19 10
9. Bolivien	10 2 4 6 11:20 8
10. Venezuela	10 0 2 8 6:25 2

Modus: Die Top vier sind für die WM 2018 qualifiziert. Die Fünftplatzierten spielen im Interkontinental-Play-off gegen den Ozeanien-Sieger.

Ein Tor erzielt und die Idole getroffen

Der Dornbirner Alexander Freitag durfte im Spiel gegen die Stars des FC Bayern gleich doppelt jubeln.

MÜNCHEN. Seinen Traum erfüllt - und noch mehr. Für Alexander Freitag wird ein Mittwoch immer in Erinnerung bleiben. Der Dornbirner nämlich durfte sich gestern mit seinen Idolen vom FC Bayern an der Säbener Straße messen. Beim Paulaner Fantraum „Bayrischer Dreikampf“ durfte er dann noch über einen erzielten Treffer gegen Philipp Lahm, David Alaba und Co. jubeln.

Der Dornbirner war als einer von 17 Amateurfußballern aus ganz Europa und den USA beim Duell mit den Profis des FC Bayern dabei - insgesamt 8000 hatten sich weltweit beworben. Der deutsche Rekordmeister und aktuelle



Sobubelte Alexander Freitag nach seinem Treffer im Spiel gegen die Bayern-Stars. FOTOS: LENNART PREISS/3



Ein strahlender Alexander Freitag während des „Dreikampfs“.

Tabellenführer der Bundesliga war mit Weltmeistern wie Lahm und Xabi Alonso sowie weiteren Stars Franck Ribéry, Thiago oder Alaba beim Finale dieser Fanaktion von Paulaner aufgelaufen. Am Ende hatten die Spieler von Carlo Ancelotti die Nase bei diesem „Triathlon“, bestehend aus Fußballspiel, Efmeterschießen und Maßkrugstemmen, vorn.

Breitner als Trainer des Teams Trainer der Mannschaft von Freitag war kein Geringerer als Paul Breitner. Das 65-jährige Bayern-Urgestein durfte sich dann auch über einen Treffer von Freitag im Kleinfeld-Spiel freuen. „Das ist sicherlich das I-Tüpfelchen dieser wunderbaren Tage“, freute sich der 22-jährige Vorarlberger. „Ich habe das Ginsen nach dem Tor gar nicht mehr aus dem Gesicht bekommen. Aber nicht nur deshalb waren die Tage in München ein unglaubliches Erlebnis. Das zusammengestellte Team war das Highlight. Wir haben alle super zusammengepasst.“ Aus acht Ländern war das Team rund

um Freitag zusammengestellt - für den Fitnesstrainer eine tolle Erfahrung.



Alexander Freitag zieht voll durch, links Kingsley Coman.